

## Fessel begeistert als Fünfte bei der Tour de Ski

Nicole Fessel hat zum Start der Tour de Ski überzeugt. Die Langläuferin begeisterte beim Prolog in ihrer Heimat Oberstdorf mit einem fünften Platz die Zuschauer und setzte eine deutsche Serie fort: In den vergangenen Jahren war es zumindest immer einer DSV-Läuferin gelungen, beim Auftakt unter die besten zehn zu laufen. „Ich bin überglücklich, denn ich war sehr nervös. Nach meinem zweiten Platz in Davos war die Erwartungshaltung doch sehr groß. Es muss alles passen, um solch ein Resultat anbieten zu können“, sagte Fessel, die auf der drei Kilometer langen Strecke erneut beste Nicht-Norwegerin war. In Marit Björgen, Heidi Weng, Ragnhild Haga und Therese Johaug waren gleich vier Skandinavieren ganz vorn.

Auch Denise Herrmann war mit sich und Platz 13 zufrieden. „Ich hatte ja sogar mit einem Rang unter den besten zehn geliebäugelt. Aber so schwer wie hier war noch kein Prolog. Ich brauche mehr Gleitpassagen, die gab es hier aber nicht“, meinte die Oberwiesenthalerin.

Nichts zu holen gab es für die Männer. Lucas Bögl aus Gaissach wurde als 17. bester Deutscher. „Das kommt schon sehr überraschend, aber ich habe mich sehr gut gefühlt. Es wäre schon schön, wenn es noch ein Stück weiter nach vorn gehen könnte“, sagte der 24-Jährige. Hannes Dotzler aus Sonthofen setzt dagegen bei sich auf den Tour-Effekt: „Es war in den vergangenen Jahren meist so, dass der Schalter bei uns bei der Tour umgelegt werden konnte. Ich persönlich habe nie einen guten Prolog gehabt und bin dann doch ins Laufen gekommen.“ DPA



Siegreiches Quartett: Johannes Rydzek, Björn Kircheisen, Tino Edelmann und Eric Frenzel (v. l.) gewinnen den Team-Weltcup in Schonach.

FOTO: GETTY

# Strahlende Sieger im Regen

Teamwettbewerbe in der Nordischen Kombination sind meist ein Duell zwischen Deutschland und Norwegen. Beim Heim-Weltcup in Schonach triumphieren die Gastgeber.

## NACHRICHTEN

### Nur noch vier Spiele Sperre für Nationalspieler Plachta

**Mannheim** – Die Deutsche Eishockey Liga (DEL) hat die Sperre von Nationalstürmer Matthias Plachta von den Adler Mannheim auf vier Spiele reduziert. „Wir waren mit unserem Einspruch erfolgreich. Die Sperre gegen Matthias wurde von fünf auf vier Spiele reduziert“, sagte Adler-Manager Teal Fowler. Der 23 Jahre alte Plachta hatte beim 6:5 des Spitzenreiters in Wolfsburg Gegenspieler Brent Aubin bei einem Check verletzt. DPA

### 75:60 in Trier: Wichtiger Erfolg für die Riesen Ludwigsburg

**Trier** – Starker Auswärtsauftritt der MHP Riesen Ludwigsburg: Der Basketball-Bundesligist gewann beim punktgleichen TBB Trier mit 75:60 (21:13, 15:15, 24:16, 15:16) und verbuchte damit einen enorm wichtigen Erfolg im Kampf gegen den Abstieg. Von Beginn an dominierte die Mannschaft von Trainer John Patrick die Partie und ließ nie einen Zweifel am Sieg aufkommen. Bester Riesen-Werfer war der starke David Kennedy mit 22 Punkten. SOAK

### Rottenburgs Volleyballer starten mit einem Sieg ins neue Jahr

**Tübingen** – Gelungener Jahresanfang des TV Rottenburg: Gegen den Tabellenachtern Netzhoppers KW-Bestensee gelang dem Volleyball-Bundesligisten vor 2000 begeisterten Zuschauern in der Tübinger Paul-Horn-Arena ein ungefährdeter 3:0-Erfolg. „Wir haben ein richtig gutes Spiel gezeigt, waren zäher und haben schnell unseren Rhythmus gefunden, ich bin hochzufrieden“, sagte Trainer Hans Peter Müller-Angstenberger. SOAK

### HC Leipzig scheidet im Viertelfinale des DHB-Pokals aus

**Leipzig** – Der HC Leipzig ist trotz klarer Halbzeitführung im Viertelfinale des DHB-Pokals ausgeschieden und kann seinen Titel nicht verteidigen. Nach einer schwachen zweiten Halbzeit verlor das Team von Trainer Norman Rentsch das Bundesliga-Duell mit dem VfL Oldenburg in eigener Halle mit 28:29 (17:9). Handball-Nationalspielerin Luisa Schulze warf zehn Tore für den Gastgeber. DPA

VON KLAUS-ECKHARD JOST AUS SCHONACH

Es ist wie ein Trauma, das die deutschen Kombinierer verfolgt. Bei den Olympischen Spielen in Sotschi entschied der Norweger Joergen Graabak den Teamwettbewerb im Sprint gegen Fabian Rießle mit 0,3 Sekunden Vorsprung für sich und sein Quartett. Im letzten Weltcup-Wettbewerb des Jahres 2014 in Ramsau war's noch enger: 0,1 Sekunden lagen die Skandinavier vorn – und feierten anschließend ein frohes Weihnachtsfest.

Am Samstag stand in Schonach erneut ein Mannschaftsrennen an. Ohne den grippekranken Weltcup-Führenden Rießle trat das deutsche Quartett mit Eric Frenzel, Tino Edelmann, Björn Kircheisen und Johannes Rydzek aus Furcht vor den lauffastigen Norwegern schon beim Springen die Flucht nach vorn an: Platz eins zur Halbzeit. Der Abstand zu den Norwegern betrug 30 Sekunden. Näher dran waren die Franzosen mit nur einer

Sekunde Rückstand und die Japaner (zwei Sekunden).

Die Taktik für die Staffel und die vier fünf Kilometer langen Teilstücke war klar. „Wir hoffen, dass wir mit den Franzosen zusammenarbeiten können“, sagte Co-Trainer Ronny Ackermann, „und die Norweger müssen wir so lange wie möglich auf Distanz halten.“ Die Kooperation mit den Franzosen war aber auch aus einem anderen Grund gewünscht. Sturmtief Alexander kam pünktlich zum Start der Staffel – da machte eine Zusammenarbeit der Läufer an der Spitze noch mehr Sinn, um Kräfte zu sparen.

So war's in der Theorie gedacht. In der Praxis sah es dann ganz anders aus. Olympiasieger Eric Frenzel stürmte von Beginn an dermaßen vehement los, dass Maxime Laheurte nicht folgen konnte. „Eric war heute zu stark“, keuchte der Franzose. Als Frenzel an Tino Edelmann übergab, betrug der Vorsprung 22,8 Sekunden. Jan Schmid, Startläufer der Norweger, hatte auch Boden verloren.

42 Sekunden nach den Deutschen schickte er Haavard Klemetsen in die nasse Loipe.

Von den Trainern, die rund um die 2,5 Kilometer lange Strecke verteilt standen, wurde Edelmann immer wieder über die Abstände informiert. „Vor allem die Zeiten der Norweger habe ich gehört“, berichtete er. Und die waren beruhigend, denn Klemetsen musste sogar noch die Italiener passieren lassen. Bundestrainer Hermann Weinbuch registrierte dies zufrieden: „Ich bin sehr zuversichtlich, denn jetzt kommen unsere beiden besten Läufer.“

### Bundestrainer Weinbuch freut sich über die Leistungen auf der Schanze

Björn Kircheisen und Johannes Rydzek mussten vorn einsam ihre Runden drehen. „Gegen den Wind war's eine ordentliche Quälerei“, sagte Kircheisen. Hinter ihnen entwickelte sich eine spannende Aufholjagd. Denn tatsächlich hatten die Norweger Mikko

Kokklien und Joergen Graabak, der die absolut beste Zeit lief, kräftig zum Angriff geblasen – und sich bis auf Platz zwei vorgearbeitet. Lediglich 3,9 Sekunden fehlten am Ende auf die Deutschen.

„Endlich haben wir mal gewonnen“, jubelte Bundestrainer Weinbuch. Für ihn waren die besseren Sprungleistungen ausschlaggebend. „Gut war, dass wir zwölf Sekunden mehr Vorsprung hatten als in Ramsau.“ Und gut war natürlich auch, dass Frenzel und Edelmann den Abstand auf ihren Runden vergrößern konnten. „Wenn man die Norweger schlägt“, lautete Weinbuchs Fazit, „dann darf man sich richtig freuen.“

Von einem Trauma wollte Tino Edelmann denn auch nicht sprechen. „Wir wissen, dass die Norweger starke Läufer haben“, sagte der Athlet aus Zella-Mehlis. „Wenn unsere Sprünge nicht weit genug sind, dann wird's eng.“ Und trotzdem ist er froh über die Konkurrenz. „Für uns ist es auch eine Genugtuung, wenn wir sie packen.“ Und kein Trauma.

## Erfolgsserie gerissen

Nach einem packenden Duell verliert Volleyball-Bundesligist Allianz MTV Stuttgart gegen Tabellenführer Dresden mit 2:3.

VON JOCHEN KLINGOVSKY

Jetzt hat es die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart erwischt: Nach achten Siegen in Folge verlor der Bundesligist gegen Tabellenführer Dresden mit 2:3 (19:25, 25:22, 23:25, 25:12, 4:15). Es war ein hochklassiges Spiel, das die begeisterten 2100 Zuschauer in der ausverkauften Stuttgarter Scharrena zu sehen bekamen. Und spannend bis zum fünften Satz. Dort lief bei den Gastgeberinnen nicht mehr viel zusammen. Mit 15:4 gewann das Team vom ehemaligen Stuttgarter Coach Alexander Waibl den Schlussabschnitt. „Wir haben super gekämpft, daher ist es umso enttäuschender so zu verlieren. Das tut weh“, sagte Guillermo Naranjo Hernandez. Der Allianz-Trainer fand trotzdem lobende Worte für seine tapfer kämpfende Mannschaft. „Wir haben uns gegen den Tabellenführer gut verkauft. Der Unterschied zu Dresden war nicht groß.“



Vergeblich gestreckt: Stuttgarts Volleyballerinnen verlieren knapp gegen Dresden. FOTO: BM

## Rodlerin Geisenberger wieder unschlagbar

Erst gab es eine Packung für die Konkurrenz, dann die Siegerfaust für das Publikum und die Startnummer als Souvenir für einen kleinen Fan: Natalie Geisenberger ist auch im neuen Jahr nicht zu schlagen. Mit einem souveränen Heimsieg am Königssee untermauerte die Rodel-Olympiasiegerin ihre derzeitige Ausnahmestellung im Weltcup. Die Miesbacherin setzte sich vor der Kanadierin Alex Gough und ihrer Teamkollegin Dajana Eitberger durch. „Hier zu gewinnen ist einfach speziell. Meine Familie und meine Freunde sind hier“, sagte Geisenberger, die im sechsten Einzelrennen dieses Winters ihren fünften Sieg feierte.

Das Jubeln ging kurz darauf weiter, als sie ihren Trainingskumpels Tobias Wendl und Tobias Arlt gratulieren durfte. Die Olympiasieger gewannen bei den Doppelsitzern dank einer Aufholjagd im zweiten Lauf vor den Weltcup-Führenden Toni Eggert und Sascha Benecken – und damit seit Januar 2010 zum siebten Mal in Serie in Königssee. „Es macht einfach einen Riesenspaß, wenn man ins Ziel kommt und die Leute so schreien“, sagte Wendl. „Von mir aus kann jedes Rennen so sein.“ DPA